

**S t a d t H a a n**  
Niederschrift über die  
**17. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Haan**  
am Mittwoch, dem 26.11.2008 um 17:05 Uhr  
im Arbeiterwohlfahrt Haan, Breidenhofer Str.7

Beginn:  
17:05

Ende:  
19:55

**Vorsitz**

Stv. Bernd Stracke

**CDU-Fraktion**

Stv. Anette Braun-Kohl

Vertretung für AM Georg Irschfeld  
ab 17.12 Uhr  
ab 17.12 Uhr

AM Ernst Dörfler

Stv. Wolfgang Goeken

Stv. Dr. Dieter Gräßler

Vertretung für Stv. Reiner Schüren  
ab 17.12 Uhr

Stv. Meike Lukat

Stv. Hildegard Treis

**SPD-Fraktion**

AM Ulrich Klaus

Vertretung für Stv. Marion Klaus

AM Peter Küpper

Stv. Wilfried Pohler

Vertretung für Stv. Ute Dörr

AM Michael Schneider

**FDP-Fraktion**

Stv. Philip Daniel

Stv. Patrick Sobbe

**GAL-Fraktion**

Stv. Jochen Sack

Vertretung für AM Silvia Ramsel

**UWG-Fraktion**

AM Elisabeth Cordts

Vertretung für Stv. Veli Malovic

**Verwaltung**

Beigeordnete/r Dagmar Formella

Herr Udo Thal

**Schriftführer**

Herr Frank Schlender

**Personalrat**

Frau Hildegard Duncker

**Gäste**

Frau Barbezat-Rosdeck

Frau Beckershoff

Herr Gärtner

Herr Przybilla

Frau Seelig

Herr Wetzel

**Der/Die Vorsitzende Bernd Stracke** eröffnet um 17:05 Uhr die 17. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Haan. Er/Sie begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er/Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## **1./ ARGE ME-aktiv; Sachstandsbericht des Geschäftsführers**

---

### **Protokoll:**

Herr Przybilla bittet die Anwesenden zu einer Präsentation in die Räume der ARGE. Aus Datenschutzgründen verpflichtet er die Teilnehmer ausdrücklich zur Verschwiegenheit.

Im Zuge seiner Ausführungen weist Herr Przybilla insbesondere auf die strukturellen Schwierigkeiten der ARGE hin.

## **2./ Bericht zum Betreuungsmanagement**

---

### **Protokoll:**

Herr Gärtner trägt gemäß beigefügter Tischvorlage vor (s.Anlage 1). Er stellt die für das Betreuungsmanagement eingesetzten Mitarbeiter vor.

Der Vorsitzende dankt Herrn Gärtner für den Vortrag und der Verwaltung für die schnelle Umsetzung des Vorhabens. Es sei gelungen, so in kurzer Zeit Strukturen einzuziehen.

Stv. Pohler sieht einen wichtigen und guten Anfang. Er wünsche den Mitarbeitern der Caritas viel Mut und Ausdauer für ihre zähe Tätigkeit.

Hinsichtlich der angesprochenen Netzwerke gehe er davon aus, dass dies auch die Schuldnerberatung umfasse. Er sei betroffen, dass bestimmte Meldeadressen dazu führen würden, dass Mietverhältnisse ausgeschlossen werden. Dies sei früher kein

---

Problem gewesen. Es sei zu überlegen, wie man dies gelöst bekomme und wie die Akzeptanz solcher Leute in der Gesellschaft gefördert werden könne. Außerdem fordere er die Verwaltung auf, das Thema Migration stärker in den Blick zu nehmen. Er sehe hier zusätzlichen Bedarf, um aktiv zu werden. Er nenne das Beispiel einer Frau, die von Migranten attackiert worden sei. Hier stelle sich die Frage, wie man jungen Menschen beibringen könne, die Würde anderer zu achten.

Bgo. Fr. Formella betont die Bedeutung einer funktionierenden Schnittstelle zur ARGE.

Bezüglich sich ergebender finanzieller Verpflichtungen und Ressourcen werde man im Rahmen der Haushaltsplanberatungen auf die Politik zukommen. Das Thema Migration wäre ein Beratungspunkt für eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses.

Stv. Fr. Lukat dankt für das Engagement. Die Strukturierung sei gut. Bezüglich der Kinder von Notunterkunftsbewohnern bitte sie um Auskunft, ob schon Kontakte zu Schulen und Vereinen bestünden und inwieweit die Stadt dies unterstützen könne.

Herr Gärtner erläutert, dass es sich bislang erst um eine Ideensammlung handele. Je mehr Organisationen sich beteiligten, umso besser sei es.

Stv. Sack betont, eine solche Adresse sei immer ein Problem gewesen. Er bitte um Auskunft, wie viele Kinder in den Notunterkünften leben würden. Ein mehr als halbjähriger Aufenthalt sei nicht tragbar.

Bgo. Fr. Formella sagt Beantwortung im Protokoll zu.

(Antwort der Verwaltung: In den städt. Notunterkünften leben zwei Minderjährige im Alter von 3 und 9 Jahre. In einem angemieteten Gebäude lebt eine Familie mit insgesamt sieben Kindern im Alter zwischen 5 und 14 Jahre.)

---

**Protokoll:**

Frau Beckershoff berichtet über die zunehmende Akzeptanz der Haaner Tafel, über geplante Aktivitäten im Hinblick auf das Weihnachtsfest in Kooperation mit der WDR-Lokalzeit sowie über auftretende Probleme (Müllentsorgung/Verschleiß an Autos). Das beabsichtigte Projekt einer Überbrückungshilfe könne nach Abklärung mit der BAFIN zum 01.01.2009 anlaufen.

Es sei gedacht z.B. für außergewöhnliche Ausgaben von Hartz-IV-Empfängern etwa beim Strom oder zur Finanzierung des Eigenanteils bei Medikamenten. Die Mittel würden zinsfrei gewährt. Bislang gebe es nur einen kleinen Spendenbeitrag von der Kirche. Hinsichtlich ihrer Anfrage, die Autos der Tafel beim Bauhof waschen zu können, sagt Bgo. Fr. Formella Prüfung zu.

Der Vorsitzende dankt Fr. Beckershoff für die Ausführungen. Die Arbeit der Tafel sei bewundernswert. Auch die neuen Ideen seien zu begrüßen.

Stv. Pohler sieht die Tafel als akzeptiert an. Der Anregung, die Tafel-Autos beim Bauhof waschen zu können stehe er positiv gegenüber. Er fordere die Verwaltung/Baudezernat auf, diesbezüglich tätig zu werden. Weitere Überlegungen sollten in Richtung eines Sozialkaufhauses gehen. Er bitte um Auskunft, ob die vorhandenen Räumlichkeiten ausreichend seien oder zusätzlicher Bedarf bestehe. Hinsichtlich der Finanzen sehe er durchaus die Möglichkeit, über einen Ansatz im Haushalt 2009 „Spitzen“ abzufangen.

Frau Beckershoff erklärt, man sei bei der Freien Evangelischen Gemeinde gut untergebracht. Der gegenwärtige Lagerraum reiche aber nicht. Größere Geldmittel zur Anmietung von Räumlichkeiten seien nicht verfügbar. Für entsprechende Hinweise seitens der Stadt sei man dankbar. Von der Idee eines Sozialkaufhauses habe man wegen dessen Konflikträchtigkeit mit dem Handel Abstand genommen, die jetzige Vision sei auf ein Sozialhaus gerichtet.

Stv. Frau Lukat bittet darum, die von der Tafel geäußerten Wünsche in kurzer Form zum Protokoll zu geben.

Der Vorsitzende wünscht der Tafel weiterhin Erfolg.

---

**Protokoll:**

Frau Seelig stellt sich und ihre Aufgaben vor und beantwortet die Fragen von Ausschussmitgliedern.

**5./ Zielvereinbarung zwischen den Behindertenvertretern und der Stadt Haan zur Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderungen; Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 06.11.2008  
Vorlage: 51/011/2008**

---

**Protokoll:**

AM Küpper begründet den Antrag. Eine Zielvereinbarung solle der Konkretisierung der Satzung dienen und konkretere Rechtsansprüche geben.

Stv. Dr. Gräßler meldet weiteren Beratungsbedarf an. Er bitte darum, zur weiteren Information die Hildener Zielvereinbarung dem Protokoll beizufügen und dann in der nächsten Ausschusssitzung darüber zu diskutieren.

Stv. Fr. Lukat rät, nicht nur über einzelne Punkte zu beraten, sondern die Angelegenheit als Gesamtpaket zu betrachten.

AM Küpper befürchtet, dass man dann in einem Jahr noch nicht weiter gekommen sei.

Der Vorsitzende empfiehlt, zunächst Herrn Dupke vom Hildener Behindertenbeirat das dortige Konzept vorstellen zu lassen.

Herr Dupke stellt sich vor und erläutert im folgenden die Hildener Zielvereinbarung.

Stv. Fr. Lukat stellt fest, dass viele Punkte bei dem Aktionsplan aufgegriffen worden seien. Zu berücksichtigen sei aber das schon lange Bestehen eines Beirats in Hilden. Sie bedauere, dass Herr Wetzel keine Stellungnahme abgegeben habe. Sie bitte Herrn Dupke um Auskunft, mit welchem Arbeitsumfang zu rechnen sei.

Herr Dupke erwidert, dass der Arbeitsumfang schon sehr umfangreich sei. Man gehe dabei arbeitsteilig vor, wobei die Beiträge der Einzelnen unterschiedlich ausfielen. Als Beispiel führt er die Ausrüstung des Hildener Bahnhofs an. Der Beirat werde ge-

---

fragt und gebe seine Stellungnahme ab, die dann Berücksichtigung fände. Mittlerweile werde man auch von Privatpersonen angesprochen.

Stv. Sack regt an, die Angelegenheit nicht zu verschleppen, sondern das Thema erneut auf die Tagesordnung des nächsten SoZA zu setzen. Es gelte, die Hildener Erfahrungen auf Haan „runterzubrechen“. Man hole sich durch Hilden Coaching nach Haan.

AM Küpper schließt sich dem an. Hilden habe einen Beirat, Haan nur einen Beauftragten. Es sollte ein Gremium gefunden werden, das diese Zielvereinbarung gegebenenfalls kontrolliere.

Stv. Pohler spricht sich dafür aus, in der nächsten Sitzung nochmals intensiver über die Zielvereinbarung vor dem Hintergrund der Hildener Vereinbarung zu reden. Die Vereinbarung von Zielen sei längst überfällig, wie eine ganze Reihe von Situationen bei einem Gang durch die Stadt zeige. Man solle nicht erst auf Antrag nachbessern, sondern direkt einplanen.

Herr Wetzel weist darauf hin, dass viele Dinge in Verwaltungsvorschriften enthalten seien, aber oftmals versteckt. Daher seien durchaus interessante Konkretisierungen vorstellbar.

Der Vorsitzende bittet Herrn Wetzel um eine kurze Stellungnahme. Es habe sich gelohnt, Herrn Dupke einzuladen.

Stv. Fr. Lukat rät unter Hinweis auf die Anlage zur Hildener Vereinbarung, die Angelegenheit als Gesamtpaket zu sehen und nicht einzeln zu „verhackstücken“. Sie bitte um Auskunft, mit welchen Kosten zu rechnen sei.

Stv. Pohler entgegnet hinsichtlich des Gesamtpaketes, dass dies aber nicht in Bezug auf den Behindertenführer gelte.

Stv. Daniel sieht hierin 3 Maßnahmen, die auf das selbe abzielen und daher in ein Paket gehörten. Es mache Sinn, nochmals eine Präsentation zu bekommen.

Stv. Fr. Treis äußert die Hoffnung, dass sich vielleicht doch noch der ein oder andere Kandidat mit Handicap finde, der bei den nächsten Wahlen antrete.

Als Stv. Pohler nochmals mit Ausführungen zum Behindertenführer fortfährt, weist der Vorsitzende darauf hin, dass man sich noch bei den Beratungen zum TOP 5 befinde.

Der Vorsitzende fasst zusammen, dass dem Protokoll als Anlage die Hildener Zielvereinbarung (s. Anlage 2) und die Stellungnahme des Behindertenbeauftragten beigefügt werden sollen. Klar sei, dass die weiteren Beratungen in HFA und Rat zunächst entfielen und im nächsten SoZA weiter beraten werde.

**6./ Barrierefreiheit; Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 06.11.2008**  
**Vorlage: 51/010/2008**

---

**Protokoll:**

Der Vorsitzende erklärt, dass aufgrund des Gesamtzusammenhangs auch dieser TOP in die nächste Sitzung des SozA geschoben werde.

Stv. Sobbe erwartet dann nähere Aussagen zu den erforderlichen finanziellen Ressourcen.

**7./ Behindertenführer; Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 06.11.2008**  
**Vorlage: 51/012/2008**

---

**Protokoll:**

Der Vorsitzende betont, dass dieser Antrag nicht im Zusammenhang mit den beiden vorhergehenden gesehen werden könne, da es sich um etwas qualitativ anderes handele.

Sein Vorschlag laute, den grundsätzlichen Willen nach einem Behindertenführer zu bekunden und die Verwaltung zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit den Behinder-

---

tenorganisationen ein Konzept zu erstellen sowie die Kosten zu ermitteln. Dies solle bis Ende Januar geschehen, um die Kosten hierfür ggfls. noch in den Haushalt aufnehmen zu können.

Stv. Sack schließt sich dem an. Die Verwaltung solle eine Recherche machen und auf die Erfahrungen anderer Städte zurückgreifen. Es solle sich um einen barrierefreien Behindertenführer handeln.

Stv. Dr. Gräßler weist darauf hin, dass seitens Herrn Wetzel bereits Vorarbeiten in Richtung eines Behindertenführers geleistet worden seien. Er halte das Internet für das geeignete Medium.

StOVR Thal pflichtet dem bei. Er schlage vor, dass die Verwaltung in enger Abstimmung mit Herrn Wetzel Recherchen anstelle und deren Ergebnisse für die nächste Ausschusssitzung zusammentrage.

Der Vorsitzende vertritt die Auffassung, dass ein Behindertenführer für Haan erstellt werden solle und hierfür zur nächsten Ausschusssitzung ein Konzept vorgelegt wird.

## **8./ Beantwortung von Anfragen**

---

### **Protokoll:**

AM Schneider erkundigt sich, ob sich bezüglich des behindertengerechten Zugangs zum Hallenbad schon etwas getan habe.

StOVR Thal verweist auf intern stattgefundene Gespräche. Es werde im Protokoll informiert.

(Auskunft der Verwaltung: Zur Zeit finden Abstimmungsgespräche mit einem potentiellen Sponsor, dem ehrenamtl. Behindertenbeauftragten und der Verwaltung statt. Ggf. erfolgt Konkretisierung im Februar 2009)

---

---

----

AM Küpper fragt nach, wie es mit Wohngemeinschaften für Behinderte aussehe.

StOVR Thal erläutert, dass er bezogen auf Absichten an der Düsseldorfer Str. in der letzten Sitzung von mehreren Optionen gesprochen habe.

Nach einer früheren Auskunft des Investors könne eine Konkretisierung nach dem 31.12. erfolgen.

-----

----

Auf Anfrage von AM Küpper hinsichtlich des Gruitener Bahnhofs erläutert StOVR Thal, dass derzeit für diese Maßnahme keine Mittel für 2009 eingeplant werden.

-----

----

AM Küpper erinnert daran, dass es bereits einmal einen Seniorenführer für Haan gegeben habe. Er bitte, diesen zur nächsten Sitzung vorzulegen oder dem Protokoll beizufügen. (s. Anlage 3)

## **8.1. Mitteilungen**

/

---

### **Protokoll:**

Stv. Dr. Gräßler merkt an, dass er es begrüßt hätte, wenn in der Tagesordnung ein Hinweis auf die Vorträge von Herrn Angern und Herrn Dupke erfolgt wäre.

Der Vorsitzende entgegnet, Herr Angern habe lediglich ein Grußwort gesprochen.

Stv. Fr. Treis befürwortet die Stellungnahmen der Verwaltung, pflichtet aber der Anregung von Herrn Dr. Gräßler bei. Bezüglich des alten Behindertenführers erklärt sie, diesen zwar aufbewahrt zu haben, besser als irgendwelche Papiere wäre es aber, wenn die entsprechenden Anlaufstellen besser bekannt gemacht würden.

